



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927**

507 (2.11.1927) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-236460](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-236460)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Belegpreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus  
...  
Verlag: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauenzeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einp.  
...  
Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einp.  
...  
Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einp.  
...  
Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einp.  
...

### Neue Rede des Reichsfinanzministers Fortsetzung der Aussprache im Haushaltsausschuss

#### Beachtenswerte Aufklärungen

Berlin, 2. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Der Haushaltsausschuss des Reichstages lehte heute vormittag seine Beratungen über die Befolgungsvorlage mit der allgemeinen Aussprache über die Finanzlage des Reiches fort. ...  
Der Reichsfinanzminister Dr. Brüning hat heute im Haushaltsausschuss des Reichstages seine Rede fortgesetzt. ...  
Der Reichsfinanzminister Dr. Brüning hat heute im Haushaltsausschuss des Reichstages seine Rede fortgesetzt. ...

verbilligung ist mir aber in diesem Zusammenhang nicht bekannt. Ueber die Ausgleichung des außerordentlichen Etats werden demnächst Vorschläge gemacht werden. ...  
Der Reichsfinanzminister Dr. Brüning hat heute im Haushaltsausschuss des Reichstages seine Rede fortgesetzt. ...

Steuersenkung  
ist auch unser Wunsch. Auch hierüber werden demnächst Vorschläge gemacht werden. ...  
Der Reichsfinanzminister Dr. Brüning hat heute im Haushaltsausschuss des Reichstages seine Rede fortgesetzt. ...

### Maximilian Harden

Von Richard Bahr

Auch der tote Maximilian Harden hat eine schlechte Presse. Den Lebenden hatte man, solange er auf der Höhe seines Einflusses stand, am liebsten totgeschwiegen. ...  
Der Reichsfinanzminister Dr. Brüning hat heute im Haushaltsausschuss des Reichstages seine Rede fortgesetzt. ...

Reichsfinanzminister Dr. Brüning  
Ich befinde mich dem Ausschuss gegenüber in einer eigenartigen Situation. Ich habe mich bemüht, die Schätzungen für 1927 und 1928 so genau und sorgfältig aufzustellen, wie mir möglich. ...  
Der Reichsfinanzminister Dr. Brüning hat heute im Haushaltsausschuss des Reichstages seine Rede fortgesetzt. ...

### Der Kampf um die Schule

Berlin, 2. Novbr. (Von unserem Berliner Büro.) Im Bildungsausschuss des Reichstages erklärte der Reichsminister Dr. Brüning heute den Entwurf ab. Er ist der Ansicht, dass die Simultanschulen nicht dauernd besonders berücksichtigt werden, in der Weise, wie es dessen im Reichstag beantragt hat. ...  
Der Reichsfinanzminister Dr. Brüning hat heute im Haushaltsausschuss des Reichstages seine Rede fortgesetzt. ...

### Ein Staatskommissar für Reparationsfragen?

Berlin, 2. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Ein Berliner Mittagblatt bringt längere Erzählungen über das angeblich beabsichtigte Staatskommissariat für Reparationsangelegenheiten, die nach unserer Kenntnis auf Kombinationen beruhen. ...  
Der Reichsfinanzminister Dr. Brüning hat heute im Haushaltsausschuss des Reichstages seine Rede fortgesetzt. ...

### Nachgang der Erwerbslosigkeit

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenunterstützung betrug am 15. Oktober 1927 rund 293.000 (männlich 205.000, weiblich 88.000) gegenüber 335.000 (männlich 266.000, weiblich 69.000) am 1. Oktober 1927 und 369.000 (männlich 303.000, weiblich 66.000) am 15. September 1927. ...  
Der Reichsfinanzminister Dr. Brüning hat heute im Haushaltsausschuss des Reichstages seine Rede fortgesetzt. ...

Der für heute nachmittag angesetzte Ministerrat wird, wie wir hören, keinen offiziellen Charakter tragen, es wird nur zu einer unverbindlichen Prüfungnahme der an den Reparationsfragen interessierten Minister in Gemeinschaft mit dem Reichskanzler kommen. ...  
Der Reichsfinanzminister Dr. Brüning hat heute im Haushaltsausschuss des Reichstages seine Rede fortgesetzt. ...

Die Kabinettsitzung findet erst morgen statt. Dort soll, wie wir hören, über die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen verhandelt werden. ...  
Der Reichsfinanzminister Dr. Brüning hat heute im Haushaltsausschuss des Reichstages seine Rede fortgesetzt. ...

Der Reichsfinanzminister Dr. Brüning hat heute im Haushaltsausschuss des Reichstages seine Rede fortgesetzt. ...  
Der Reichsfinanzminister Dr. Brüning hat heute im Haushaltsausschuss des Reichstages seine Rede fortgesetzt. ...

### Der Kampf um die Macht in Polen

Die polnischen Rechtsparteien, d. h. die Christlich-Nationalen, die Konservativen und die Nationaldemokraten, haben durch einen besonderen Ausschuss ein Programm ausgearbeitet lassen, auf Grund dessen sie den Kampf gegen die letzte Regierung führen. ...  
Der Reichsfinanzminister Dr. Brüning hat heute im Haushaltsausschuss des Reichstages seine Rede fortgesetzt. ...

Rum sagt man: sein Lebenswerk wäre zerronnen. Er hätte nur niedergefallen, nicht aufgebaut. ...  
Der Reichsfinanzminister Dr. Brüning hat heute im Haushaltsausschuss des Reichstages seine Rede fortgesetzt. ...

Auch noch in den Nachrufen hat man Harden vorgeworfen: er hätte durch seinen Feldzug gegen Philipp Eulenburg die Deutschen vor aller Welt bloßgestellt und so zu der Feindseligkeit beigetragen, die sich hinterher im Weltkrieg gegen uns entlud. ...  
Der Reichsfinanzminister Dr. Brüning hat heute im Haushaltsausschuss des Reichstages seine Rede fortgesetzt. ...

Alles in allem: dieser Maximilian Harden war kein ungeheurer Dumm. War wirklich ein Mensch mit seinem Widerspruch. ...  
Der Reichsfinanzminister Dr. Brüning hat heute im Haushaltsausschuss des Reichstages seine Rede fortgesetzt. ...

licher Mensch. Seit rund zehn Jahren hatte ich Garden nicht mehr gesehen. Als er im Herbst seine Wandlung erfährt, habe ich ihn nicht mehr verstanden und bin seitdem ihm fern geblieben. Aber ich werde ihm nie vergehen, doch er in Tagen des Ungemachs und feilscher Räte mit viel Takt und ehrlicher Freundschaft mir beigefallen hat. Das Bild, das ich von Garden, dem Menschen und dem Pflaudeker, mit sich genommen hatte — dem charmantesten Pflaudeker, den, neben dem Fürsten Bismarck, wir vielleicht besahen, weshalb es auch kein Wunder ist, daß die beiden in den letzten Jahren sich trafen — ist mir so ungetrübt geblieben.

**Malgas Nachfolger ernannt?**

Berlin, 2. November. Von unserem Berliner Büro.) Als möglicher Nachfolger Malgahs in Washington wird Herr von Prittwitz und Gaffron genannt, der seit verschiedenen Jahren als Botschaftsrat bei der deutschen Botschaft am Curia in Rom tätig ist. Etwas Genaueres läßt sich im Augenblick nicht feststellen. Die Wahrheit ist wohl, daß zur Zeit noch um den Posten in Washington lebhaft unter den Kandidaten gerungen wird. Erneut auftauchende Gerüchte wollen wissen, daß sowohl der bisherige deutsche Gesandte in Haag, Freiherr von Bucius, wie Dr. Hübner, der deutsche Gesandte in Belgrad, demnächst ausscheiden werden.

„Sofortanzeiger“ und „Vossische Zeitung“ behaupten heute, daß die Entscheidung über die Nachfolge Malgahs bereits zu Gunsten des Dr. von Prittwitz und Gaffron getroffen sei. Auch das Argument für ihn wäre bereits nachgeliegt und in der zweiten Hälfte der Woche nach Dr. Stresemanns Rückkehr nach Berlin, würde die Ernennung erfolgen. Nach dem „Sofortanzeiger“ würde zu Gunsten des plötzlich in den Vordergrund gerückten angeführt, daß Herr von Prittwitz auf wirtschaftspolitischem Gebiet sehr versiert und durch seine Frau, eine geborene Gräfin Strachwitz sehr vermögend sei. Das letztere trifft zu, aber das Erste fehlt das Urteil. In Rom hat man von Herrn von Prittwitz nicht gerade den Eindruck, daß er Dinge einzureichen versteht. Auch ein gewisser aristokratischer Standesdünkel scheint ihm nicht ganz fern zu liegen. Herr von Prittwitz ist noch ein verhältnismäßig junger Mann. Er ist erst 43 Jahre alt. Seine früheren Stationen sind Washington, Peterburg und Triest. Zwischen durch war er in der letzten Kriegszeit und dann auch nach dem Zusammenbruch in Berlin in der Reichsregierung tätig.

Ein weiteres Telegramm unseres Berliner Büros besagt: Die Meinungen verichten sich, daß in der Tat Herr von Prittwitz mit dem Botschaftsposten in Washington betraut werden soll. In eingetragenen mit den Personalisten vertrauten Kreisen schüttelt man zu dieser Wahl den Kopf. Aber die Dinge liegen wohl so, daß keiner von denen, an die man zunächst gedacht hat und vielleicht die Berufeneren gewesen wären, die Washingtoner Botschaft hat übernehmen wollen. Herr von Prittwitz war gestern in Dresden mit dem Reichsaussenminister zusammen und ist dann mit ihm nach Berlin gefahren. Neuerdings taucht auch noch die Kandidatur des deutschen Botschafters in London auf, der jahrelang in Washington als Botschaftsrat tätig gewesen sein soll.

**Der „Tempo“ zu Russlands Abrüstungswillen**

Der Beitarbeiter des „Tempo“ beschäftigt sich mit der von Zmitscherin in Genf angekündigten Beteihung Russlands an der nächsten Abrüstungskonferenz. Man dürfe darin keinesfalls ein Anzeichen dafür sehen, daß Russland demnächst seine Zulassung zum Völkerbund beantragen werde. Vielmehr sei anzunehmen, daß es sich um einen Versuch handle, aus der Isolierung herauszukommen. In der die Sowjetunion zu erlösen drohe. Seit dem Scheitern der russischen Politik in China, dem Bruch der Beziehungen zwischen England und Russland und dem mit dem Kowlovi-Vertrag zusammenhängenden Schwierigkeiten zwischen Paris und Moskau, sei es klar geworden, daß die Sowjets in internationaler Beziehung hart an Boden verloren hätten. Sie müßten irgend einen Scheinverfolg erlassen und hoffen vielleicht, gegen den europäischen Einfluß in Genf wirksamer als anderwärts manövrieren zu können. Wenn auch allein vom Standpunkt der Abrüstung aus gesehen ein augenblickliches Interesse daran bestünde, daß Russland an den Arbeiten der am 30. November zusammen tretenden vorbereitenden Abrüstungskommission teilnehme, so sei es doch ein großer Irrtum, zu glauben, daß dadurch diese Arbeiten erleichtert würden, denn alles deutet darauf hin, daß die Sowjetregierung sich dem deutschen Standpunkt am nächsten werde, der bekanntlich die allgemeine Abrüstung unter denselben Bedingungen fordere, unter denen Deutschland durch den Friedensvertrag entwaflnet worden sei.

Die Jubiläumfeier in Moskau. Zu der 10-Jahrfeier der russischen Revolution, die am 8. November beginnt, werden insgesamt 1150 ausländische Gäste erwartet. Am ersten Tag werden mehrere Institute und Betriebe eingeweiht. Die Festveranstaltungen erreichen am 7. November ihren Höhepunkt mit einer großen Parade der Roten Armee.

**Musikverein Mannheim**

**„Der verlorene Sohn“ — „König David“**

Am Tage Allerheiligen hatte der Musikverein, verbunden mit dem Singchor des Nationaltheaters, dem Orchester (das noch ein weiches Sinfonieorchester geblieben ist), dem Streichmusikdirektor Arno Vandmann, der die Orgel trefflich bedient, dem Sprecher Generalintendant Karl Ebert (Dornbach) und vier Solisten einen großen Erfolg. Dieser Erfolg ist der Gesamtleitung des Generalmusikdirektors Max Zeit zugute zu schreiben. Richard Zeit, ein Elektriker, hat das gewisse „Etwas“ für Arthur Honeggers „König David“. Er hat in den letzten Jahren allerlei hinzugelern, zum Elektriker ist der „Elektriker“ gekommen; diese beiden haben sich abdam mit dem tüchtigen, erfahrenen Theaterkapellmeister vereint. Dem „Musikverein“ hat diese Vereinigung überaus vielen Gewinn gebracht.

Die schweren (aber dennoch langbar gefachten) Ehre hatten Schwan, das Orchester mit seinen zwei Harfen (die hier nicht jede Großstadt besitzt), Discretion und Klangschönheit, und die vier Solopartien: Guffa Hecken, die damit zum ersten Male hier in einem Oratorium sang, Erna Schläfer, Eugen Tranke (von der preuß. Staatsoper Berlin) und Edwin de Fries gab den nicht allein ihr Bestes, sondern auch recht Gutes. Die sawierge, zum Teil melodramatisch untermalte Sprechpartie, vertrat der genannte Generalintendant mit scharfer Sprachtechnik und eindringendem Verständnis. Wir müssen Karl Ebert als einen wesentlichen Vermittler des großen Erfolges, den „König David“ errang, mit besonderer Anerkennung nennen.

Wir kommen hier zum Kern der Sache, zu der dramatischen Dichtung von Hans Watzek; sie gibt uns Saul, David und Jonathan, Davids Sünden, seinen Tod und die Krönung des großen Salomo in schöner Sprache wieder und bringt der Musik unerwartete Hilfen. Denehin scheinen diese dem „Buche der Könige“ entnommenen Schilderungen vielen unserer Zeitgenossen neu zu sein. Und so mag das alte Testament wieder den Reiz der Neuheit gehabt haben. Das hier die Musik zu sagen ist, hat meine Einführung vom 28. Oktober vorangesehen. Die Wirkungen seiner Vorgänger (namentlich der Vize Conductor Saint-Saëns), alle neuen Rhythmen der Gangtonleiter, der Quartetten, der Doppelquartetten, der neuen Kadenzierungen finden sich hier wieder. Aber nicht zusammenfassend, sondern in natürlichem Dukt, oft in stehender Melodie, in gelungener Stil, in interessanter Orchesterprache. Hier finden unsere beiden Harner (Joseph und Anna und A. Lindner) neue Felder der Betätigung; andererseits mühen wir die merkwürdigen Nuancen des

**Deutsch-rumänische Besprechungen**

In Meldungen über die bevorstehende Entsendung einer deutschen Delegation nach Rumänien, wird von zuständigen Seite mitgeteilt: Bekanntlich hat Reichsaussenminister Dr. Stresemann bei seinem letzten Aufenthalt in Genf eine Reihe von Besprechungen mit dem rumänischen Außenminister Titulescu abgehalten, an denen auch verschiedene Male der rumänische Ministerpräsident Bratianu teilnahm. Diese Besprechungen dienten der Wiederanbahnung jener deutsch-rumänischen Wirtschaftsverhandlungen, die im Frühjahr d. J. abgebrochen wurden, da die Regierung Averescu gestürzt worden war. Am Anknüpfen an die Genfer Besprechungen ist der Gegenstand auf diplomatischem Wege weiter behandelt worden mit dem nimmermehrigen Ergebnis, daß voraussichtlich bereits in nächster Zeit ein deutscher Unterhändler nach Rumänien reisen wird.

**Die Genfer Wirtschaftskonferenz**

Der Präsident der Regierungskonferenz für die Aufhebung der Verbote und Beschränkungen der Ein- und Ausfuhr, der frühere holländische Außenminister, Collijn, gab am Dienstag in Genf vor der internationalen Presse eine Erklärung über die Arbeiten der Konferenz ab. Der Entwurf der Konvention enthalte nunmehr anstelle der früheren Fassung der Ausnahmeartikel 4 und 5 einen Zusatzparagrafen, in dem die prinzipiell zugelassenen Ausnahmen bezeichnet werden. Dies sei einer allgemeinen Fassung der Ausnahmeparagrafen 4 und 5 vorzuziehen gewesen, um Mißbräuchen nicht weiter Tür und Tor offen zu lassen. Diese Ausnahmen, auf die die einzelnen Länder Anspruch erheben, müssen nunmehr vor dem 1. Februar nächsten Jahres geltend gemacht werden. Die Unterzeichnerstaaten sollen die Möglichkeit haben, die Konvention mit Ende 1939 zu kündigen. Man hofft, daß die Konferenz am Samstag oder spätestens Montag ihre Arbeiten beenden und zur Unterzeichnung des Schlussprotokolls schreiten wird.

**Sum Abtuz des Junkerpflothen Plauth**

Mit dem gemeldeten Todessturz des Diplomaten der Junkerwerke Karl Plauth verliert die deutsche Luftfahrt einen ihrer bestbekanntesten Vorkämpfer. Plauth war am 27. August 1906 in Kaiserslautern als Sohn des Landgerichtsdirektors Wilhelm Plauth geboren. Von Ende September 1914 bis November 1917 war er als Pilot an der Front. Plauth hat 16 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Er verheiratete sich im Jahre 1921 mit der Tochter des Justizrats Groß und zwei Töchter. Er hinterläßt außer seiner Frau zwei Söhne und eine Tochter. Der Verstorbene war nicht nur ein vorbildlicher Pilot, sondern auch ein hervorragender Konstrukteur. Als technischer Mitarbeiter im Hauptbüro von Prof. Junkers war er in hohem Maße an der Entwicklung der letzten Junkersflugzeugtypen beteiligt. Die Vorbildung bei seiner Tätigkeit im Flugzeugbau erwarb er sich durch das Studium des Maschinenbaus an der Technischen Hochschule Darmstadt, an der er 1920 das Diplomingenieurzeugnis bestand.

**Kleine politische Mitteilungen**

**Die Anleihe-Beratungstellen**

Berlin, 2. Nov. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, werden die Anleihe-Beratungstellen bereits in den nächsten Tagen ihre Tätigkeit wieder aufnehmen, und zwar nach den verschärften Richtlinien, da die den Ländern geleistete Kritik am 20. Oktober abgelaufen ist, ohne daß die Länder von ihrem Einspruchsrecht gegen die verschärften Bestimmungen Gebrauch gemacht haben.

Einladung Schwarzbards nach Amerika. Der jenseits freigesprochene Würdiger Peissaras, Samuel Schwarzbard, hat von dem amerikanischen Hotelbesitzer Max Bernheim eine Einladung in die Ver. Staaten erhalten. Bernheim erklärte sich bereit, alle Kosten der Reise und des Aufenthalts zu tragen.

Die Indianer beten wieder zu Mania. Aus Montreal wird gemeldet, daß die Vertreter mehrerer Indianerstämme, darunter die der Iroquois, Mohawk, der Oneida, Onandaga, der Senecas und der Senecas auf einer Konferenz beschlossen haben, das Christentum wieder aufzugeben. Der Gott der Weisen, erklärten sie, habe ihnen nur Unglück gebracht. Man habe ihnen ihr Leben, ihre Freiheit und ihre Rechte genommen und ihnen nichts gelassen. Die Indianer werden jetzt wieder zu ihrem alten Manitu kult zurückkehren.

französischen Tonsetzers loben. Und seine Kunst, zur rechten Zeit anzuklopfen! Der Schalkhor war in diesem Sinne die wahre Krone von König David.

Es ist nicht anzuerkennen, am Tage Allerheiligen die deutschen Seele gleichsam aus der alten guten Stube hervorzuholen. Denn wir hatten gestern französische Musik zu hören. Sie sind beide ganz Parisianer, der junge Claude Debussy der 1854 mit seiner Kantate den Staatspreis (den „Römervpreis“) gewann, wie der nunmehr „arrivierte“ Arthur Honegger, der die große Musikmode von Paris ist. Paris ist die Hauptstadt der französischen Musik, die bis zu Verdi (1827) wenig symphonische Kunst gepflegt, die musica sacra schon gar nicht. So ist „Der verlorene Sohn“ schon in der „Tertium“ Konzertoper (oder Opernoper, wie man will). Und schließt der deutsche Text, uns schließt bei „König David“ die rechte Prosodie der deutschen Uebersetzung, und verlangt nach einer Wiederholung beider Werke. Denn daß ein Publikum vergleicht nicht in sich aufnehmen kann, wenn es kaum die Uebersicht gewonnen hat, wollen wir doch einmal festhalten. Wir bitten in diesem Sinne um eine baldige Wiederholung. Zu Volkspreisen! A. Bl.

**Kränze**

**Von Ernst Edgar Reimerdes**

Nach allem Brauch schmücken wir am Fest der Toten die Grabhügel unserer Entschlafenen mit Kränzen aus Tannen, Cypressen, Efeu, Lorbeer oder anderem Grün, wie man sie einst (seit Beginn des Mittelalters) mit Rosmarin schmückte, aus dem lange Zeit auch der Brautkranz gewunden wurde, bis die Worte, der Baum der Venus, an die Stelle trat. Rosmarin war in germanisch-heidnischer Zeit Kraus und Holda geweiht, die die Geister der Verstorbenen in die Unterwelt geleiteten. — Von unseren Urkränzen ist es nicht bekannt, daß sie den Toten Kränze weihen; wir wissen aber, daß das alte Kulturvolk der Ägypter ihnen solche mit in den Sarg gab. Bei den Ägyptern hat man ihre Ueberreste gefunden. In diesen Kränzen herrscht die heilige Lotusblume vor, die den Ägyptern das war, was uns die Rose ist, von ihnen kommt und die erste Kunde von den Blumen und ihrer Pflege, sowie von der Kranzbinderei. Lebende beschnitten sie mit Lotusblüten, die Frauen trugen sie als Schmuck, man bot sie den Göttern als Willkommengruß dar, setzten ihnen Kränze daraus auf Haupt und hing sie ihnen um den Hals.

Von den Ägyptern lernten die Griechen, die als Eroberer ins Land kamen, die Sitte des Blumenschmucks kennen. Man wand Kränze aus Blumen, namentlich Rosen, wofriedenden

**Deutsche Volkspartei**

Am Freitag, 4. November, abends 8 Uhr, findet im Daniasaal der Harmonie, D 2, ein Lichtbildervortrag von Landtagsabg. Wisler über: Von Genua nach Manila und die Philippinen statt und sind hierzu unsere Mitglieder freundlich eingeladen. Eintritt frei. Der Vorstand.

**Beginn des Mordprozesses Heydebrand**

Vor dem Schwurgericht in Breslau begann heute (Mittwoch) vormittag der Prozeß gegen den Regierungsrat v. Heydebrand und der Frau, der beschuldigt wird, seine Frau des persönlichen Vorteils willen mit Vorsatz und Ueberlegung getötet zu haben. Der Angeklagte war, nachdem seine erste Ehe gescheitert war, in zweiter Ehe mit der Witwe des Rittergutsbesizers v. Sobeltitz auf Gut Olesitz bei Gubrau seit 1925 verheiratet. Nach dem Tode ihres ersten Mannes hatte Frau v. Sobeltitz, zumal nach dem Tode ihres einzigen Kindes, ihr Gut mit großer Tatkraft verwaltert, woran sie auch nichts änderte, als sie die Ehe mit dem Angeklagten eingegangen war. Die Ehe soll aus diesen und anderen Ursachen nicht ungetrübt gewesen sein. Am 14. Oktober 1936 wurde dann Frau v. Heydebrand mit einem Kopfschuß im Bett tot aufgefunden.

Im Gegenlatz zu der Anklage behauptet der Beschuldigte, daß seine Frau Selbstmord begangen habe. Bei der Testamentseröffnung stellte sich heraus, daß der Gatte zum Gunsten eines Kessens der Toten vollkommen enterbt worden war. Dieses Testament wurde von Herrn v. Heydebrand angefochten, der den Pflichtteil von dem großen Vermögen seiner Gattin forderete. Tatsachen sind keine vorhanden. Die Anklage stützt sich auf Indizienbeweise. Gezeugen sind etwa 50 Zeugen. — Zunächst wurde der Angeklagte vernommen, der seinen Lebenslauf schilderte und über das Verhältnis zu seiner Gattin sprach. Er habe nicht die nötigen Kenntnisse besessen, um das Gut bewirtschaften zu können. Deshalb habe er mit seiner Frau eine vermögensrechtliche Abmachung getroffen, wonach dem Regierungsrat aus den Einkünften des Gutes 12000 Mk. im Jahr zuzuführen seien. Es sei sehr schwer gewesen, mit seiner Frau auszukommen. Wegen der Rente sei es zu Streitigkeiten gekommen, da er das Geld nicht mehr erhalten habe. Seine Frau habe schließlich erklärt, sich scheiden lassen zu wollen, da sie in anderen Dingen nicht mit ihm harmonierte. Schließlich lebten die Eheleute auch getrennt, verkehrten sich aber nach den Angaben des Angeklagten wieder am 13. Oktober, dem Tage vor dem Tode der Frau.

Die Staatsanwaltschaft hatte nach der polizeilichen Untersuchung die Einleitung des Verfahrens beantragt. Die Beschuldigten stellten sich jedoch auf einen anderen Standpunkt, so daß das Hauptverfahren wegen Mordes eröffnet worden ist.

**Letzte Meldungen**

**Das Schiff des Grauens**

New York, 2. Nov. Der amerikanische Dampfer „Margaret Dollar“ lag an der pazifischen Küste bei Seattle auf den hilflos treibenden japanischen Fischkutter „Novelmann“. Den Zollbeamten des Hafens und den Ärzten fiel ein ein heimlicher Gestank auf und bei ihrem Vordringen in die Innerräume trafen sie auf Kadaver, die sich als Menschenfleisch erwiesen. Zwei Mann der Besatzung wurden im annähernd mumienhaftem Zustand wahnwitzig aufgefunden. Sieben oder acht andere Besatzungsmitglieder sind anscheinend von den Ueberlebenden allmählich aufgefressen worden. Das Schiff hatte mehr als sechs Monate auf dem Ozean treibend zugebracht.

Im Völkerbundsekretariat sind von der Hallensischen Regierung vier Verträge zur Registrierung eingereicht worden. Es handelt sich um die Verträge mit Spanien, Rumänien, Ungarn und mit dem Jemen.

Durchschwimmung der Straße von Gibraltar? Eine amerikanische Gesellschaft hat die englische Kanalschwimmerei Mercedes G. L. e. verpachtet. Im Dezember den Versuch zu unternehmen, die „Straße von Gibraltar“ von Tanger aus zu überqueren. Die ihr aus diesem Versuch und Kosteten in mehreren Filmen zur Verfügung gehaltenen Gelder sollen einem von ihr geschaffenen Fonds zur Unterstützung mittellosester Männer und Frauen Fondus zufliessen.

Ärtern wie Majoran, Salbei und Tymian, sowie aus Lorbeer- und Myrtengeweihe. Kränze wurden dem Sieger zum Feldherrn und den Siegern im Wettkampf verliehen, man brachte sie auch den Göttern als Opfergabe dar und schmückte ihre Statuen damit. Apollo gehörte der Lorbeer, Juno der Eichenlaub, Bacchus Weinlaub, Juno weihte man Früchten und Blüten des Granatapfels und Minerva Delbäumezweige. Bei feierlichen Gelegenheiten, Gastmählern usw. trug man mit Vorliebe goldene Kränze. — Von den Griechen übernahmen die Römer die Sitte der Kränze; wie Plinius berichtet, kannte man im alten Rom anfänglich nur durch Kriegstaten erworbene Kränze, später wurden sie allgemein und galten lebhaft als Schmuck bei Männern und Frauen. Plinius erzählt auch, daß man den Verstorbenen Blumen darbrachte, desgleichen Plutarch. Um die Aschenurnen herumhingen Tote schlängeln sich bei der Bestattung manchmal Kränze in so großer Zahl, daß die Urne völlig darunter verschwand.

Als Grabhügel fanden Blumen und Kränze im Altertum bereits ebenfalls Verwendung. Wie im Mittelalter ein Strohkranz als Zeichen höchster Ehre galt, so galt bei den Römern neben dem Lorbeerkranz ein Kranz aus Gras als größte Auszeichnung für Kriegsrühm, er wurde nur auf Senatsbeschluss hin verliehen, wenn ein Feldherr einen vollkommenen Sieg über den Feind davongetragen hatte. Obwohl ohne materiellen Wert, war der Strohkranz den kostbarsten goldenen, juwelenbesetzten Kränzen als Ehrenzeichen weit überlegen. Er entstand aus dem Brauch, daß der Besiegte dem Sieger ein Stück Grasboden des eroberten Gebiets überreichen mußte als Symbol der Abtretung desselben. Erhalten der Fester eines Stadtkranzes in der Dessenlichkeit, so jubelte man ihm zu. Im Theater erhoben sich alle, selbst die höchsten Würdenträger, ihm zu Ehren von ihren Sitzen. — Im alten Rom war mit den Kränzen ein gewisser Überlaufe verknüpft, so brachten Krokuskränze aneblis geübten Schalk, Olearkränze danach sollten Schurz vor Trunkenheit gewahren.

Im Mittelalter trugen Ritter Männer und Frauen bei solchen Gelegenheiten neben Kränzen aus Blumen häufig solche aus Edelmetall, mit Steinen verziert, im Haar. Um dem Luxus zu steuern und den Standesunterschied zu wahren, wurde in manchen Städten den Bürgern und Bürgerinnen das Tragen kostbarer Kränze verboten. Auf dem Schlachtfeld und beim Turnier empfing der Sieger einen Ehrenkranz, auch dem Weltkrieger wurde im afeanischen Weltkrieg ein armer Kranz als Lohn überreicht. In späterer Zeit verschwand der Kranz als Festschmuck völlig, nur der Braut- und Totenkranz blieb übrig. In der Kunst aber hat der Kranz von Quattrocento bis zum Empire, das den antiken Kranz überall anbrachte, eine wichtige Rolle gespielt.



Aus dem Lande

Chedrama

# Trübera, 2. Nov. (Eigener Bericht.) In einem kleinen... Chedrama... die Tat klären könnten, sind bis jetzt nicht gefunden worden.

L. Wiesloch, 28. Okt. Der hiesige Anstaltsleiter Dr. Robert... unter Ernennung zum Medizinalrat an eine wichtige Stelle der Heil- und Pflegeanstalt... ernannt.

X. Koblenz, 28. Okt. In der Nacht vom 28. auf 29. Oktober wurde in dem hiesigen katholischen... ein raffinierter Einbruch verübt. Die Täter wurden aber von der Hausangestellten im Pfarrhaus bei ihrem Einbruch gefasst...

Nachbargebiete

# Pampelheim, 1. Nov. Mit dem Erfolg seines Konzertes im Saale des 'Rheingold' kann der Männergesangsverein... sehr zufrieden sein, denn der geräumige Saal war überfüllt.

\* Darmstadt, 1. Nov. Gestern abend wurde die Verhaftung... alarmiert, um einen Kellerbrand zu löschen. Der Brand konnte mit einigen Eimern Wasser rasch gelöscht werden.

\* Frankfurt a. M., 1. Nov. Die im September gemeldete... Aufdeckung einer Falschmünzwerkstätte in der Stadtstraße hat jetzt zu einer weiteren Verhaftung geführt.

\* Mainz, 28. Okt. Das von der hiesigen Schützengesellschaft für letzten Sonntag angeordnete Geflügelpreisl... wurde von der Befehlshaberbehörde in letzter Stunde verboten.

Rosa Montanas Diamanten

43) Kriminalroman von Sven Elovskad

Hennesley steckte die grüne Lampe über dem Schreibtisch an und zog einen Bogen Papier aus der Tasche. Mit überlass... dachte nach, was noch einmal und sagte darauf zu Glamsberg:

„Solen Sie das Automobil und warten Sie damit auf dem St. Annaplatz, Glamsberg ging.“

„Als Nik mit Hennesley allein geblieben war, sagte dieser: „Es ist eine Denunziation. Aber von wem?“

Nik untersuchte das Papier sehr genau. Es war nichts Ungewöhnliches zu entdecken. Maschinenschrift auf einem Papier ohne Wasserzeichen.

„Es ist eine 'Corona'-Maschine, glaube ich,“ sagte Nik, „aber die haben Tausende. Mit einigem Zeitaufwand können wir vielleicht doch den Verfasser herausfinden. Aber wir haben keine Zeit. Wir müssen uns damit begnügen zu raten.“

Das geheimnisvolle Schreiben lautete so:

Herrn Oberwachmeister Hennesley

Kriminalpolizei Kopenhagen.

Sehr geehrter Herr!

Sie sind damals in der Trocadero-Bar gründlich an der Nase herumgeführt worden. Wären Sie nicht so leichtgläubig gewesen, dann hätten Sie den Dieb von der Rennbahn erwischen können.

Der Mann nennt sich Abraham T. Straitsberg, Waldbeister aus dem Deckerdal.

Ihm gehört so wenig ein Wald, wie Ihnen und mir. Dagegen hat er sich in den letzten Jahren unter den verschiedensten Namen in Europa herumgetrieben und vielerlei Verbrechen begangen.

Seine Spezialität sind Verkleidungen. Er ist ein wahres Sprachgenie und kann sich mit der größten Leichtigkeit in verschiedenen Sprachen ausdrücken. Deswegen ist ihm sehr schwer nachzuspüren.

Der internationale Polizei ist er besonders unter dem Namen Robert Robertson bekannt.

Wenn Sie die Spuren der Einbrüche in dem Villenquartier am Strande genauer untersuchen, werden Sie finden, daß sie alle zu ihm führen.

Gerichtszeitung

Aus den Mannheimer Gerichtssälen

Der geschiedene Georg Bl. Kaufmann aus Mannheim, hat, obwohl schon öfters vorbestraft, sich wiederum wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu verantworten. Es handelte sich um 70 Mark, wovon er 20 Mk. zurückbezahlte, während er wegen des Restes eine gefälschte Eingabe an die Staatsanwaltschaft machte.

Eine junge Frau wegen Raubversuchs verurteilt

Die 22 Jahre alte Anna S. geb. M. aus Mannheim wird des Raubversuchs beschuldigt. In der Mittagszeit des 18. Septembers, frug sie in der Koblenstraße einen 80 Jahre alten Kassenscheiter nach der Zeit. Als der Mann ihre Bitte erfüllte und auf seine Uhr schaute, verurteilte die S. diese dem Mann aus der Hand zu reißen. Als ihr dies nicht gelang, zerriß sie mehreremale an der Uhrkette, was aber auch vergebens war.

In der heutigen Verhandlung widerrief sie ihr Geständnis, da sie von der Sache nichts wisse und auch den Mann nicht kenne. Der Vorsitzende ermahnnte sie in ihrem eigenen Interesse, die Wahrheit zu sagen. Zwei Zeugen erkennen die S. bestimmt als die Täterin.

Frankösisches Aricaegericht Landau. Das französische Kriegsgericht verhandelte am 27. Oktober gegen den Weinhändler Otto Edel von Neustadt a. d. S., der wegen beleidigender Haltung gegenüber Angehörigen der französischen Besatzungsarmee angeklagt war.

Es handelte sich hierbei um Mißhandlungen zwischen Edel, dem Hausbesitzer und französischen Mietern. Das Urteil lautete auf 200 Mark Geldstrafe oder 6 Tage Gefängnis. — Wegen verbotenen Waffenbesitzes und Uebertretung der Ordnung 111 wurden verurteilt: Jakob Horn aus Murrhardt und Karl Neuber aus Ingensheim zu je 5 Mk., ein gewisser Kollmer aus Ludwigsbafen im Abwesenheitsverfahren zu 100 Mk. Geldstrafe und 10 Tagen Gefängnis, ferner Joseph Diez aus Landau zu zehn Tagen Gefängnis und 50 Mark Geldstrafe.

§ Schöffengericht Darmstadt. Bei einer Firma in Groß-Umhadt unterschlug ein schon längere Zeit dort bediensteter Angestellter nach und nach etwa 1000 A. und brachte den Betrag in kurzer Zeit durch. Der Prinsipal stellte dem Mann ein gutes Zeugnis aus; der Schaden ist ersetzt. Entgegen dem auf zwei Monate Gefängnis lautenden Urteil des Amtsgerichts wird eine Geldstrafe von 300 A. ausgesprochen. — Der H. Ringhoff a. in Bieringen hat in Weinsheim ein Rad unter Eigentumsverbehalt gekauft und soll es weiter veräußert haben. Er bestreitet letzteres, das Rad sei ihm auf einer Bierreise in Mannheim abhandelt gekommen.

Die Mutter hat dem Verkäufer zu verstehen gegeben, der Sohn werde das Rad wohl verkauft haben. Von der angeklagten Bierreise sagte sie ihm nichts. Das Gericht hat an die Geldstrafe mit der Bierreise nicht geglaubt und auf 4 Monate Gefängnis erkannt.

§ Der Herr Viehdiebstahl. Vor einigen Wochen verurteilte das Schöffengericht Viehen einen Landwirt und Oberbesitzer wegen Diebstahls in 13 Fällen zu 5 Monaten Gefängnis. Er hatte sich in zahlreichen Dörfern Oberbessens und der preussischen Nachbarhaft bei Landwirten als approbierter Tierheilkundiger und Doktor vorgestellt, der nebenbei auch Spezialist in Geschlechtskrankheiten sei. Verur-

teilt wurden: ein großer Coup gegen einen bekannten Geschäftsmann, der gerade in diesen Tagen große Barsummen in Händen hat. Eine der typischen Eigenschaften des Mannes ist Treulosigkeit seinen sogenannten Freunden und Helfern gegenüber. Er liebt es, sich mit Doh zu umgeben.

Mehrere Male hat ihn nur seine Verschlagenheit und Frechheit davon gerettet, der Anklagen seiner Spielgesellen, die er verraten hatte, zum Opfer zu fallen. Sie werden aus diesen Andeutungen verstehen, wer diesen Brief geschrieben hat. Sie würden ihn vergeblich zu finden suchen.

Aus dem Inhalt des Briefes wird Ihnen klar werden, daß er von einem Mann geschrieben ist, der die Verhältnisse genau kennt und Ihnen nur einen guten Rat hat geben wollen. Hiermit schloß der Brief.

„Der Brief wirkt so sachlich,“ meinte Nik, „daß man glauben sollte, er wäre von Abraham T. selbst geschrieben. Auf alle Fälle hat der Briefschreiber recht. Er kennt die Verhältnisse.“

„Glauben Sie wirklich, daß es die Absicht des Briefschreibers war, uns zu warnen oder sich an Abraham zu rächen?“

„Daran glaube ich keinen Moment,“ entgegnete Nik, „der Brief ist auf die eine oder andere Weise eine Falle. In dem Augenblick, wo der Empfänger die Verhältnisse so genau kennt, wie er es sichtlich tut, muß er auch wissen, daß wir über Abrahams Identität im Klaren sind und daß wir ebensoviele, wie er selbst, daran zweifeln, daß sich hinter Abraham T. der internationale Dohspäher Robert Robertson verbirgt. Der Briefschreiber muß sich also sagen, daß er mit einer unnötigen Mitteilung macht. Gleichwohl muß er mit dem Brief eine bestimmte Absicht haben. Die Absicht liegt in der Denunziation des bevorstehenden Verbrechens. Er meint natürlich Generaldirektor Feiring. Denn das ist der mit dem baren Geld. Ich glaube, die Explosion kommt heute nacht. Dieser Freund, ich will inna wünschen, daß ich nicht zu spät komme.“

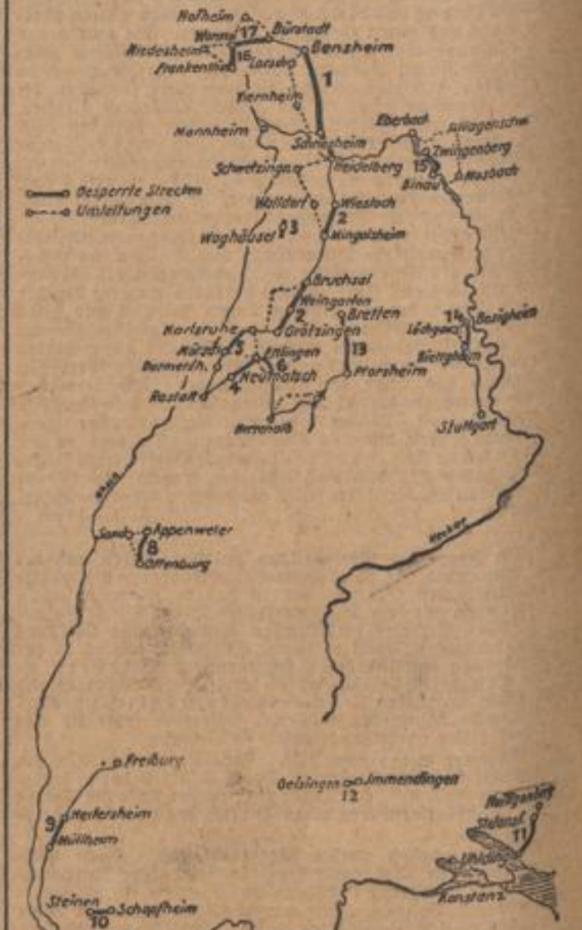
XXXVII.

Der Mann im Fenster.

Nik fuhr sein Automobil in die Garage eines Restaurants, das nicht weit von Feirings Villa lag, und ging zu Fuß hinüber. Er hatte vorher mit dem 'Lanbarz' telefonisch verabredet, wo sie sich treffen wollten. Dieser erwartete ihn also an der südlichen Aussicht zur Villa, die sonst von den Wagen der Besucher benutzt wurde. Hier standen einige alte Bäume, deren mächtige Kronen tiefe Schatten über den Weg warfen und das Dunkel einer späten Herbstnacht verbreiteten.

tungen ausgedrückt und Requete verschrieben, natürlich alles gegen sehr hohes Honorar, weil seine Methode nützlich sei. Der Verurteilte legte Berufung ein bei der Strafkammer ein, vor der er den Unzurechnungsfähigen mimte, indem er fortwährend stierte und überhaupt während der ganzen Verhandlung kein Wort sprach. Zwei Sachverständige bescheinigten den Kunden als vollkommen und zweifelsfrei zurechnungsfähig, so daß die Strafkammer das Urteil der ersten Instanz bestätigte.

Straßenverren in Baden und Nachbargebieten



- 1. Karlsruhe - Heidelberg... 2. Heidelberg - Mannheim... 3. Mannheim - Ludwigshafen... 4. Ludwigshafen - Speyer... 5. Speyer - Trier... 6. Trier - Metz... 7. Metz - Nancy... 8. Nancy - Straßburg... 9. Straßburg - Colmar... 10. Colmar - Basel... 11. Basel - Bern... 12. Bern - Zürich... 13. Zürich - Stuttgart... 14. Stuttgart - Ulm... 15. Ulm - Augsburg... 16. Augsburg - München... 17. München - Regensburg... 18. Regensburg - Prag... 19. Prag - Wien... 20. Wien - Budapest... 21. Budapest - Belgrad... 22. Belgrad - Sofia... 23. Sofia - Athen... 24. Athen - Konstantinopel... 25. Konstantinopel - Bagdad... 26. Bagdad - Jerusalem... 27. Jerusalem - Haifa... 28. Haifa - Beirut... 29. Beirut - Tripoli... 30. Tripoli - Alexandria... 31. Alexandria - Kairo... 32. Kairo - Sues... 33. Sues - Port Said... 34. Port Said - Damiette... 35. Damiette - Tanta... 36. Tanta - Assiut... 37. Assiut - Assuan... 38. Assuan - Khartoum... 39. Khartoum - Addis Abeba... 40. Addis Abeba - Harar... 41. Harar - Dire Dawa... 42. Dire Dawa - Bahr el Jebel... 43. Bahr el Jebel - Khartoum... 44. Khartoum - Addis Abeba... 45. Addis Abeba - Harar... 46. Harar - Dire Dawa... 47. Dire Dawa - Bahr el Jebel... 48. Bahr el Jebel - Khartoum... 49. Khartoum - Addis Abeba... 50. Addis Abeba - Harar... 51. Harar - Dire Dawa... 52. Dire Dawa - Bahr el Jebel... 53. Bahr el Jebel - Khartoum... 54. Khartoum - Addis Abeba... 55. Addis Abeba - Harar... 56. Harar - Dire Dawa... 57. Dire Dawa - Bahr el Jebel... 58. Bahr el Jebel - Khartoum... 59. Khartoum - Addis Abeba... 60. Addis Abeba - Harar... 61. Harar - Dire Dawa... 62. Dire Dawa - Bahr el Jebel... 63. Bahr el Jebel - Khartoum... 64. Khartoum - Addis Abeba... 65. Addis Abeba - Harar... 66. Harar - Dire Dawa... 67. Dire Dawa - Bahr el Jebel... 68. Bahr el Jebel - Khartoum... 69. Khartoum - Addis Abeba... 70. Addis Abeba - Harar... 71. Harar - Dire Dawa... 72. Dire Dawa - Bahr el Jebel... 73. Bahr el Jebel - Khartoum... 74. Khartoum - Addis Abeba... 75. Addis Abeba - Harar... 76. Harar - Dire Dawa... 77. Dire Dawa - Bahr el Jebel... 78. Bahr el Jebel - Khartoum... 79. Khartoum - Addis Abeba... 80. Addis Abeba - Harar... 81. Harar - Dire Dawa... 82. Dire Dawa - Bahr el Jebel... 83. Bahr el Jebel - Khartoum... 84. Khartoum - Addis Abeba... 85. Addis Abeba - Harar... 86. Harar - Dire Dawa... 87. Dire Dawa - Bahr el Jebel... 88. Bahr el Jebel - Khartoum... 89. Khartoum - Addis Abeba... 90. Addis Abeba - Harar... 91. Harar - Dire Dawa... 92. Dire Dawa - Bahr el Jebel... 93. Bahr el Jebel - Khartoum... 94. Khartoum - Addis Abeba... 95. Addis Abeba - Harar... 96. Harar - Dire Dawa... 97. Dire Dawa - Bahr el Jebel... 98. Bahr el Jebel - Khartoum... 99. Khartoum - Addis Abeba... 100. Addis Abeba - Harar...

Herabgegeben: Truden und Belegen Truden... 1. Post... 2. Post... 3. Post... 4. Post... 5. Post... 6. Post... 7. Post... 8. Post... 9. Post... 10. Post... 11. Post... 12. Post... 13. Post... 14. Post... 15. Post... 16. Post... 17. Post... 18. Post... 19. Post... 20. Post... 21. Post... 22. Post... 23. Post... 24. Post... 25. Post... 26. Post... 27. Post... 28. Post... 29. Post... 30. Post... 31. Post... 32. Post... 33. Post... 34. Post... 35. Post... 36. Post... 37. Post... 38. Post... 39. Post... 40. Post... 41. Post... 42. Post... 43. Post... 44. Post... 45. Post... 46. Post... 47. Post... 48. Post... 49. Post... 50. Post... 51. Post... 52. Post... 53. Post... 54. Post... 55. Post... 56. Post... 57. Post... 58. Post... 59. Post... 60. Post... 61. Post... 62. Post... 63. Post... 64. Post... 65. Post... 66. Post... 67. Post... 68. Post... 69. Post... 70. Post... 71. Post... 72. Post... 73. Post... 74. Post... 75. Post... 76. Post... 77. Post... 78. Post... 79. Post... 80. Post... 81. Post... 82. Post... 83. Post... 84. Post... 85. Post... 86. Post... 87. Post... 88. Post... 89. Post... 90. Post... 91. Post... 92. Post... 93. Post... 94. Post... 95. Post... 96. Post... 97. Post... 98. Post... 99. Post... 100. Post...

Chedrama... 1. Chedrama... 2. Chedrama... 3. Chedrama... 4. Chedrama... 5. Chedrama... 6. Chedrama... 7. Chedrama... 8. Chedrama... 9. Chedrama... 10. Chedrama... 11. Chedrama... 12. Chedrama... 13. Chedrama... 14. Chedrama... 15. Chedrama... 16. Chedrama... 17. Chedrama... 18. Chedrama... 19. Chedrama... 20. Chedrama... 21. Chedrama... 22. Chedrama... 23. Chedrama... 24. Chedrama... 25. Chedrama... 26. Chedrama... 27. Chedrama... 28. Chedrama... 29. Chedrama... 30. Chedrama... 31. Chedrama... 32. Chedrama... 33. Chedrama... 34. Chedrama... 35. Chedrama... 36. Chedrama... 37. Chedrama... 38. Chedrama... 39. Chedrama... 40. Chedrama... 41. Chedrama... 42. Chedrama... 43. Chedrama... 44. Chedrama... 45. Chedrama... 46. Chedrama... 47. Chedrama... 48. Chedrama... 49. Chedrama... 50. Chedrama... 51. Chedrama... 52. Chedrama... 53. Chedrama... 54. Chedrama... 55. Chedrama... 56. Chedrama... 57. Chedrama... 58. Chedrama... 59. Chedrama... 60. Chedrama... 61. Chedrama... 62. Chedrama... 63. Chedrama... 64. Chedrama... 65. Chedrama... 66. Chedrama... 67. Chedrama... 68. Chedrama... 69. Chedrama... 70. Chedrama... 71. Chedrama... 72. Chedrama... 73. Chedrama... 74. Chedrama... 75. Chedrama... 76. Chedrama... 77. Chedrama... 78. Chedrama... 79. Chedrama... 80. Chedrama... 81. Chedrama... 82. Chedrama... 83. Chedrama... 84. Chedrama... 85. Chedrama... 86. Chedrama... 87. Chedrama... 88. Chedrama... 89. Chedrama... 90. Chedrama... 91. Chedrama... 92. Chedrama... 93. Chedrama... 94. Chedrama... 95. Chedrama... 96. Chedrama... 97. Chedrama... 98. Chedrama... 99. Chedrama... 100. Chedrama...

Die beiden Männer blieben eine Weile stehen und betrachteten die Villa. In den Wirtschaftsräumen waren alle Fenster erleuchtet und man hörte, daß die Dienerschaft an der Arbeit war. Auch in einzelnen der oberen Wohnkammern brannte Licht. Die Villa bot das typische Bild eines Hauses nach dem Aufbruch der Götter vom Berg.

Nik fuhrte mit seinem Kollegen ein geflüstertes Gespräch. Der 'Lanbarz' schien ihm verschiedene Mitteilungen zu machen. Er wies in die Sommerküche hinaus, durch die welche Willensgebel herüberleuchteten. „Da drinnen, dort und dort,“ flüsterte er und deutete auf die Stellen, auf welche die Postenkette verteilt war. Nachdem Nik sich orientiert hatte, trat er eine Anordnung und „der Lanbarz“ verschwand im Schatten der Bäume. Das Dunkel nahm ihn auf.

Nik selbst schloß sich zum Haupteingang der Villa. Die Tür war verschlossen, aber aus Niks Läuten erklangen der alte Thomson, der nicht im geringsten darüber erkannt schien, den Gast zu einer so ungewöhnlichen Stunde wiederkommen zu sehen. Ohne eine Einwendung zu machen, ließ er ihn in die Halle. Hier war alles schon wieder angeräumt, die Lampen waren gelöscht und nur die schwache Dämmerung, die durch die Fenster fiel, erleuchtete den großen, dunklen Raum. Aus dem Speisesaal und von der Küche her vernahm man noch ferne Geräusche.

„Sie sind bald fertig,“ erklärte der alte Thomson, „und werden dann zur Ruhe gehen.“

„Sie sind wohl selbst auch müde?“ frante Nik.

„Wenn es nötig ist,“ antwortete der Alte, „kann ich noch eine Nacht aufbleiben.“

„Das ist gerade das, was nicht nötig ist,“ sagte Nik. „Es ist am besten, daß Sie zu Hause gehen und die Diener weg-schaffen, damit es ruhig im Hause wird.“

„Jawohl.“

„Wo ist der Generaldirektor?“

„In seinem Zimmer. Er sitzt über seinen Geschäftsbüchern. Neuerdings pflegt er immer nachts allein zu arbeiten.“

„Und Fräulein Micheline?“

„Sie wissen es wohl?“ fragte der Alte abgerud.

„Daß sie in Kopenhagen gewesen ist?“

„Ja. Vor einer Viertelstunde ist sie wiedergekommen und in ihr Zimmer gegangen. Das Zimmer mit der Veranda.“

„Sie kennen es ja.“

„Ach, weiß Bescheid,“ sagte Nik, „und brauche Sie nicht mehr.“

(Fortsetzung folgt)

# Sportliche Rundschau

## Fest der Sportpresse

Berlin, 1. November (Drachbericht). Das Fest der Deutschen Sportpresse nahm am Dienstagabend im Berliner Sportpalast den fast gewohnt glänzenden Verlauf. Vor den annähernd 8000 Zuschauern kamen nahezu sämtl. Sportarten mit prominenten Vertretern zu Wort. Ein kurzes Fußballspiel zwischen Hertha-BSC. und Tennis Borussia, bei dem auf jeder Seite sechs Mann schöne Leistungen zeigten, sah Hertha mit 2:1 (2:1) Treffern in Front. Eine 4 mal 400 Meter-Staffel wurde von der Berliner Turngemeinde gewonnen. Behring Roda vom Stall Blume gewann das Hindernislaufen der Föder-Vehrlinge. Inzwischen Minutenlang kamerte das Tennis-Doppelspiel zwischen den Profis Richter-Rajusch und den Amateuren Nothen-Dauer-Prem. Die Berufsleute siegten leicht 8:1 gegen die schillig hollensfremden Amateure. Altmeister Stensbeck ritt auf seinem Wallach „Gimpel“ hohe Schule, die Paddler bestritten einen Fallboot-Aufbauwettbewerb und die Motorportler bestritten mit Hrl. Hanni Köhler, Carraciola, W. Köppen u. a. einen kurzen Wettbewerb, bei dem die Herren zum Schluß so galant waren, der Dame den Vortritt zu geben. Die Boxfreunde konnten sich an einem Zwei-Runden-Schonkampf zwischen Europameister Max Schmeling und dem Deutschen Schwergewichtsmeister Franz Diener erfreuen. Beide zeigten auch Trainingsarbeiten. Nennlich umfangreich war das radportliche Programm. Einen Fliegerkampf in zwei Rängen gewann Geyer, der in beiden Rängen vor Hahn und Ostas Ritt in Front endete. Vor dem Amateur-Vorgabefahren erhielt Weltmeister Engel die „Goldene Schleife“ des Vereins Deutsche Sportpresse für seine grandiose Leistung bei der Weltmeisterschaft. Das Rennen selbst brachte Engel als Ralwann vor Hiegel (30 Meter Vorgabe) und Donath (30 Meter Vorgabe) an sich. Das 150 Runden-Rennfahrtsfahren der Berufsleute hatte nach wechselvollem Verlauf folgendes Ergebnis: 1. Franz Riethe 15 Punkte; 2. Dorn-Ridel 12 Punkte; 3. Geyer-Droschel 7 Punkte; 4. Koch-Buschmagen 8 Punkte. Das Zweier-Renn: 5. Bauer-Lies 11 Punkte; 6. von Remm-Eden 8 Punkte.

## Fußball

### Terminliste der Firmenspiele

- 1. Nov.: Commerz- u. Privat-Bank — Atlas-Versicherung.
- 1. Nov.: Motorenwerke — Darmstädter u. Nationalbank.
- 1. Nov.: StädteSpiel Mannheim — Ludwigshafen.
- 1. Nov.: Atlas-Versicherung — Stadtverwalt. Ludwigshafen.
- 1. Nov.: Ullmer Sportkaffe — Rheuania Dfag.
- 1. Nov.: Commerz- u. Privat-Bank — Darm. Nationalbank.
- 1. Nov.: Eiswerke — Rhein. Credit-Bank.
- 1. Nov.: Post — R.M.S.
- 1. Nov.: Atlas-Versicherung — Rheuania Dfag.
- 1. Nov.: Darmstädter u. Nationalbank — Sportkaffe Ullm.
- 1. Nov.: Motorenwerke — Post.
- 1. Nov.: Stadtverwaltung — R.M.S.
- 1. Nov.: Sportkaffe Ullm — Motorenwerke.
- 1. Nov.: Atlas-Versicherung — Darmstädter u. Nationalbank.
- 1. Nov.: Rheuania Dfag — R.M.S.
- 1. Nov.: Rhein. Credit-Bank — Post.

# Neues aus aller Welt

— Das neue Theater Schweinchen. Bei Aufführung der Operette „Bleunerbaron“ trat ein Schauspieler im Deutschen Landestheater in Kassel als Schweinezüchter Japan mit einem Schweinchen im Arm auf. Er sang sein Antrittslied, das bekanntlich von seinem Lebenszweck, Sauerkraut und Schweinespeck, handelt. Das an seinem Bußen ruhende Tierchen glaubte, mit seiner Stimme nicht zurückhalten zu dürfen, sondern gewährte ihm starke stimmliche Unterstützung. Schließlich gab es so viel Ton — sicher infolge seiner mangelnden Bühnenerfahrung, da es zum ersten Male auftrat — daß es seinen Herrn überforderte, dem nichts übrig blieb, als sein Lied vorzeitig abzubrechen. Das Haus aber spendete dem hübscher gewachsenen musikalischen Tierchen in Anerkennung seiner wohlmeinenden Absicht herzlichen Beifall.

— Gäßvergiftung einer Schulkasse. In der Pestalozzi-Schule zu Rathenow nahm eine Mädchenklasse Dusch- und Bannbäder. Als die Lehrerin in den Baderaum kam, fand sie sämtliche Mädchen ohnmächtig vor. Der Kronkranzarzt wurde sofort mit dem Pflegepersonal nach der Pestalozzi-Schule gerufen, und sämtliche Kinder wurden durch die Einwirkung von Sauerstoff wieder zum Bewußtsein gebracht. Eine Schülerin hatte durch den Fall in der Bewußtlosigkeit einen Bruch des rechten Schläfelbeins erlitten.

— Sie trauten sich zu früh. Einem gerissenen Schwindler fiel in der vergangenen Woche die Einwohnerschaft in Eisenbach bei Niederfelters zum Opfer. Ein Fremder, angeblich aus dem Rheinland, erschien in einer Gastwirtschaft und gab an versteinen, daß er sämtliches Obst zur Plage zu kaufen beabsichtige, und zwar zu 17 Mk. je Korb. Der Frau des Gastwirts versprach er für Vermittlung der Käufer von jedem gekauften Korb eine Vergütung von 1 Mark, woraufhin diese Frau von Haus zu Haus eilte, das verlockende Angebot bekanntzugeben. Bald herrschte reges Leben und Treiben, so wie eitel Freude im gesamten Dorf ob des zu erwartenden guten Verdienstes. Unterdessen ließ der Herr Ankäufer es sich in der Wirtschaft gut schmecken. Auf einen bargereichten 100 Mark-Schein konnte der Wirt nicht herabsehen, und die Zahlung der Beise wurde auf später verschoben. Nachdem sich dann der mit aller Hochachtung bediente fremde Herr vom Wirt noch ein Fahrrad für eine eilige Beförderung ausgebeten hatte, verschwand er auf Nimmerwiedersehen. In spät erst merkten die gesoppten Bewohner Eisenbachs, daß sie einem niederträchtigen Schwindler auf den Heim gegangen waren.

— Auf der Hochzeitreise bestohlen. Eine arge Enttäuschung erlebte ein junges Paar auf der Hochzeitreise mit einem „netten“ Reisegenossen. Das Paar fuhr von Frankfurt a. M. über Halle und Berlin nach Rattowitz. In Halle stieg zu ihm ein Mann zu, der sich als ein sehr unterhaltender Gesellschaftler erwies. Kurz vor Berlin bekannte er, daß es ihm schlecht gehe und daß er nicht einmal so viel besitze, um etwas essen zu können. Von Mitleid ergriffen, lud ihn das junge Paar ein, im Wartesaal auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin gemeinsam mit ihm etwas zu genießen. Der Reisegast nahm dankbar an und ließ es sich gut schmecken. Das Paar, das von der Reise schon etwas ermüdet war und bis zur Weiterfahrt noch viel Zeit hatte, machte es sich möglichst bequem und nickte bald ein. Als es nach etwa 20 Minuten wieder erwachte, war der Gast verschwunden und mit ihm die Brieftasche des jungen Ehemannes, die 500 Mark enthielt, und ein Handkoffer mit Kleidungsstücken. Die Betroffenen wandten sich alsbald an die Polizei, aber der Dieb war nicht mehr zu finden. Das Volksfahrtsamt mußte die Mittel zur Beendigung der Reise nach Rattowitz vorstrecken.



Mittwoch, den 2. November 27  
6<sup>h</sup> norm.  
O wolklos, O leicht, O halb bedekt, O wolfig, O bedekt, O Regen.  
Δ Gewitter, \* Nebel, K Gewitter, O Windstille, O sehr leichter SW.  
P mäßiger Südwind, T stürmischer Nordwest, \* Schnee.  
Die Werte zeigen mit dem Winde. Die bei den Stationen stehenden Zahlen geben die Temperatur an. Die Linien verbinden Orte mit gleichem auf 2-er-Intervallen umgerechneten Luftdruck.

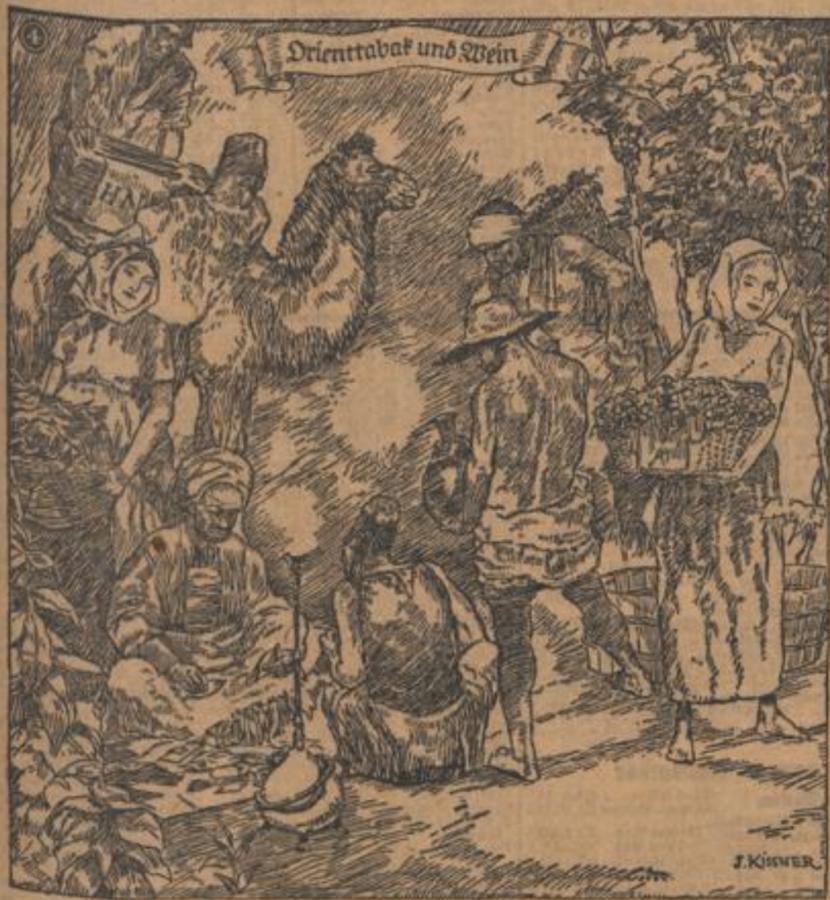
## Wetternachrichten der Kaiserlichen Landeswetterverwaltungen

Beobachtungen dahlischer Wetterstationen 17<sup>h</sup> morgen

Station	Seehöhe m	Luftdruck in NN mm	Temperatur in °C	Windrichtung	Windstärke	Wolken	Wetter	Wolkenhöhe in m
Wertheim	101	—	4	15	8	SW	bedekt	—
Rudwigshl.	565	772,2	8	12	7	SW	leicht	—
Rattowitz	120	772,0	8	10	5	SW	—	—
Bad. Bad.	215	772,5	10	15	5	SO	—	—
Willingen	780	776,1	8	13	2	NO	—	—
Reibitzg. Hof	1275	646,0	5	7	4	W	schw. wolfig	—
Padenweil.	—	778,4	9	15	7	O	leicht	halbed.
St. Blasen	780	—	—	—	—	—	—	—
Döhlenich	—	—	—	—	—	—	—	—

Baden hatte gestern vorübergehend wolfiges, aber meist trodenes und mildes Wetter. Heute morgen liegt über dem ganzen Lande eine nahezu geschlossene Decke hoher Bewölkung, die Aufgleitbewölkung an der Vorderseite eines neuen, nördlich Englands lagernden ozeanischen Wirbels. Ueber den Alpen ist der Druck wieder erheblich gesunken, so daß die ozeanischen Wirbel noch nicht direkt auf das Festland übergreifen. Ueber der Ostsee scheint sich ein Randwirbel zu entwickeln, unter dessen Einfluß wir mit weiterer Bewölkung rechnen müssen.

Voranschauliche Witterung für Donnerstag, 3. November: Wechselnd wolfig, zeitweise aufheiternd, etwas milder und örtliche Morgennebel.



Wer einen edlen Wein gedankenlos trinkt, bringt sich selbst um den Genuß. Wer eine gute Zigarette gedankenlos raucht, kann ihre Feinheiten nicht würdigen, er wird der hohen Leistung nicht gerecht, die Sachkenntnis und Liebe zum Fach ihm bieten.

Wie der Kenner des Weins Freude daran hat, Wachstum und Jahrgang jeder Cressenz selbst zu ergründen, so möge der Raucher seine Zigarette mit Verständnis genießen.

Wer unsere Marken mit Andacht raucht, wird ihre ungewöhnliche Qualität erkennen und sich ihre Namen merken wie das Etikett eines berühmten Weines.

**Haus Pfenning**  
KOBLEN • HAMBURG • TRIER • DRESDEN

OVERSTOLZ 5 Pf. RAVENKLAU 6 Pf.  
LÖWENBRÜCK 8 Pf. GÜLDENRING 10 Pf.  
Overstolz ist neuerdings auch in Packungen zu 10 Stück erhältlich.



Stadtsammlische Nachrichten

Verkaufte:
Monat Oktober 1927
19. Schlosser Joh. Schmal u. Maria Dicksch
Arbeiter Ludwig Schall u. Mathilde Stammel

22. Kaufm. Viktor Hamburger u. Klara Stammel
Mechaniker Albert Bauer u. Anna Adolph
Feldhelfer Otto Edel u. Anna Schorf

Eisenbahnhelfer Johann Heinz, Heust a. S.
Ernst Walter
Tagelöhner Adam Josef Schäfer e. S. Walter

29. Barbara geb. Häder, Ehefrau des Fleischermeisters
Friedrich Beck, 53 J. 8 M.
Rentenempf. Valentin Josef Bieger, 73 J. 5 M.

Am 29. Oktober verschied unerwartet schnell das Mitglied unseres
Aufsichtsrates
Herr Kommerzienrat
Dr. Hans Clemm
Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen Berater und Freund,
dessen Hinscheiden für uns einen unersetzlichen Verlust bedeutet.

Zwei Waggon
Linoleum
Auslegeware bedruckt, 200 cm breit, nur gute 2.95
Inlaid Muster durch u. durch, 2 mm stark ausgerangerte 5.00
Teppiche bedruckt mit kleinen Fehlern.
250x350 cm 200x300 cm 200x250 cm 150x200 cm
Mk. 44.- 21.50 15.50 12.75

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,
das meine liebe Gattin und herzensgute Mutter und
Großmutter
Katharina Schölch geb. Gnant
nach langem qualvollem Leiden gestern morgen 1/10
Uhr durch den Tod erlöst wurde.

Kauf-Gesuche
Wohnhaus
mit Laden zu kaufen
geht. 1000 A.
Kaufm. u. Perle-
straße 11, A 21 an
die Geschäftsstelle. \*5648

Karl Dukatz
Herfa Dukatz
geb. Lux
Vermählte
z. Zt. Berlin
\*5636

Plüsch- und Linoleum-
Teppiche
in allen Größen u. besten Qualitäten
Chaiselongues
mit und ohne Decken empfiehlt
Teppich- und Linoleum-Laus
E 3, 9 BRUNLIK E 3, 9

Zwangsversteigerung.
Donnerstag, den 3. November 1927, nach-
mittags 3 Uhr werde ich im Wandelhof Q. 2
gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern:
1 Bäckereigründe, 3 Schreibeische, 3 Kassen-
gründe, 2 Häufel und verschied. Möbel.
Derter an Ort und Stelle: 1 gr. Kassen-
schrank mit Trepp.

Verkäufe
HAUS
mit Dreifach- und Roggen, Weizen,
ca. 65% u. Steuermessung zu verkaufen. Ansocht.
15-20 000 A. Angebote unter B 7 83 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes. \*5678

Verkäufe
Limousinen-
Aufsatz
für 10/20 Preis ab-
zugeben. \*5494
Karl Hübler,
Sachsenheimerstr. 27.
Gut erhaltenes
Schlafzimmer
für 500 R.M.,
1 Sekretär, alles
Vollständig, 100 R.M.,
Küchenschrank, beste Marke,
vollständig unt. Mobilitäts-
preis zu verkaufen.
Klaus Seeburger,
Sachsenheimerstr. 27.
Wagnerplatz 4.
\*5678

Rheinische Hypothekenbank Mannheim
Einladung zur Zeichnung
auf unsere in Baden und Hessen mündelsicheren
je 5 Millionen Goldmark
neue 8% ige Gold-Hypotheken-Pfandbriefe Reihe 18
- nicht rückzahlbar vor 1. April 1932 -
mit April-Oktober-Zinsfälligkeiten
zum Kurs von 99%,
neue 7% ige Gold-Hypotheken-Pfandbriefe Reihe 17
- nicht rückzahlbar vor 1. Oktober 1932 -
mit April-Oktober-Zinsfälligkeiten
zum Kurs von 94%.
- Einzahlung beider Reihen: 100, 200, 1000 u. 2000 Goldmark -
Die Zeichnung der Reihe 17 und 18 in Berlin und
Frankfurt a. M. und im Anschluß hieran auch die Lombardfähigkeit
wird demnächst beantragt werden.
Zeichnungen werden von allen Banken und Bankiers, Spar-
und Girobanken, sowie von uns selbst bis zum 12. November 1927 ein-
schließlich entgegengenommen. Früherer Zeichnungsschluß bleibt
vorbehalten.
Mannheim, den 1. November 1927.
Rheinische Hypothekenbank.

Ein geb. Motorwagen
süßber., u. in sehr
schöner, 1. 500 A
sowie eine el. Motos-
Wagenmaschine u. Mo-
tor, 1. jede Maschine
an verk. Tel. 23 647.
\*5640

Überzieher
falsch neu, für Herren
donna preisw. zu ver.
(Mantel-Überzieher)
Schweizerstr. 111.11

Die überall bekannten, allseits beliebten  
**Lose**  
der Weihnachtslotterie  
sind eingetroffen!

sind eingetroffen!

50

Ein Landhaus 30000

- im Werte von RM.
- Eine Prämie . . . RM. 20 000
- Ein Landhaus . . . RM. 15 000
- Ein Landhaus . . . RM. 10 000
- Ein Hauptgewinn RM. 5 000
- 5 Gewinne á 3000 RM. 15 000
- 5 Gewinne á 2000 RM. 10 000
- 10 Gewinne á 1000 RM. 10 000
- 10 Gewinne á 500 RM. 5 000
- 50 Gewinne á 300 RM. 15 000
- 200 Gewinne á 100 RM. 20 000

Das ist eine kleine Auslese  
aus dem  
**Riesen-Gewinnplan**  
der Weihnachtslotterie der  
**Arbeiter - Wohlfahrt**  
Lose wie in den Vorjahren überall erhältlich.  
Losausgabe: G 2, 11.

Uebernahme noch einlage 4275

**Dampfheizungen**

Ein Fachmann für alle Systeme.  
Weil Anfragen bei Franz, Vogl, J 5, 9.

**20 Bajazzo-Automaten**

p. St. A 40, I. Volken u. für Wiederverkäufer billiger. Maß, Maß, Dachs, Rep. Friedrichstraße, \*5660 (für Wirte evtl. a. Teilzahlung.)

**5 Mark sofort**

für Nachweis v. gut erb. Lokalen, wo Bajazzo-Automaten aufgestellt werden können. Wirte erhalten 40% der Einnahmen. \*5659 Angeb. u. B D 57 an die Geschäftsstelle.

**Rout. Geiger**

Sucht anpassungsfähige Pianisten, bezm. Engagement in Klein-Kafé oder Weinhaus. Angeb. unter B V 74 an die Geschäftsstelle. \*5688



Woher geht  
sine vor?

T

A

bei

Morgen erfahren Sie mehr.

E 4, 10 Weinstube Schübler E 4, 10

**Schlachtfest**  
Spez.: Schlachtplatte. - Ausschank pp. 21 er  
Es ladet höflichst ein Michael Schübler

**Zähringer-Hof, Q 2, 10**  
Morgen Donnerstag  
**Schlachtfest**

wozu höflichst einladet Joh. Hirsch. \*5650

**„Hotel Zentral“**  
Kaiserring 28 Telefon 21697

Morgen Donnerstag  
**Schlachtpartie**  
Ab 8 Uhr abends Konzert

**Miet-Gesuche**

Einfach möbl. Zimmer evtl. Mansarde, von berufstät. Kaufmann sof. zu miet. gesucht. Angeb. unter B O 67 an die Geschäftsstelle. \*5679

Ja. Mann sucht möbliertes Zimmer in ann. abt. ruhiger Lage d. Lindenholts ab 1. Dez. Angeb. u. B G 80 an die Geschäftsstelle. \*5695

**Offene Stellen**

**Hoher Verdienst**

bietet sich bei Krankenhäusern, Kliniken, Betriebskrankenkassen gut eingeführtem \*5656

**Reisenden**

bei Mitnahme eines epochemachenden Desinfektionsmittels gegen hohe Provision. Nach freie Bezirke Nordbaden und Hessen. Angebote unter B C 56 an die Geschäftsstelle.

**Alt-renommiert, seit 50 Jahr bestehend. Unternehmen sucht Herren u. Damen**

guten Vermögens, mit guter Garderobe für leichte und vornehme

**Reisetätigkeit**

Wöchentlich volle Auszahlung, ohne Rückzahlungs-Verpflichtungen. Keine Verrechnungs-Beiträge!  
Bergreisen mit Kinoschneepisten: Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 10-12 Uhr vormittags und 15-6 Uhr nachmittags. \*5631

L. 13. 4. part., 2mal tägl.

**Lagerverwalter**

mit Kantineneinrichtung von 4-5000 R.-M. für Sanitätshaus. Evtl. Beteiligung nicht ausgeschlossen. Ausführliche Anfragen mit Angabe von Referenzen unter Nr. 31 027 an die Geschäftsstelle Hein & Bogler, Ludwigshafen am Rhein. Ca 179

**Jung. Chauffeur**

für Zuständehaltung von Personenwagen und Botengänge sofort gesucht. 11124

**Wolf & Diefenbach**

Großere hiesige Expeditionsfirma sucht per sofort

**Lehrling**

Selbstgeschriebene Angebote unter B B 55 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*5634

**2 Musiker**

gesucht, tüchtige Singsänger, Reg. 3000, Rheinstr. 9 \*5709

**Neue Möbel**

Wegen Geschäftsveränderung verkaufe ich: Ausgezeichnete (Eichen) 50 Stk. Schreibtische, 50 Stk. Schreibtische, 50 Stk. Schreibtische, 50 Stk. Schreibtische. \*5695

**Techniker**

der Patientenabteilungen u. Beschreibungs-Verfahren kann für vorübergehend gesucht. Angeb. u. A R 45 an die Geschäftsstelle. \*5642

**Lehrmädchen**

von guten, achtbaren Eltern für die Schokoladen-Branchen gesucht. \*5672

**Suche per sofort solides Fräulein**

zum Verkauf und Servieren für Konditorei mit Tageskaffee. Nur solche, die schon in guten Konditoreien tätig waren, wollen sich meld. unt. B V 77 an die Geschäftsstelle. \*5700

**Stellen-Gesuche**

**Jüngerer Kaufmann**

18 J., firm in allen Büroarbeiten, sucht Stelle a. Kontrakt od. Expedient. Gefl. Angeb. unter C A 79 an die Geschäftsstelle. \*5702

**Alleinstehende Frau**

Sucht Stelle i. frauenlosem Haushalt. Angeb. u. A N 41 an die Geschäftsstelle. \*5695

**Verkäufe**

**Existenz.**

Seit Jahren bestehende einverleibtes Einzelhandels- u. Verlagsgeschäft u. treuer Kundenschaft sofort zu verkaufen. Größtenteils 5000 R.-M. Inventar, Teilhaber gesucht. Angebote unter T D 156 an die Geschäftsstelle. \*5704

**5-6 Zimmer-Wohnung**

geräumig, mit Zubehör zu mieten gesucht. Angeb. unt. T G 159 an die Geschäftsstelle. \*5692

**3-4 Zimmer-Wohnung**

mit Zubeh. u. feiner Einrichtung per 1. Dez. evtl. früher gesucht. Dreiw.-Karte vorh. Angeb. u. B Q 69 an die Geschäftsstelle. \*5689

**3-4 Zim.-Wohnung**

Suche für sofort eine 3-4 Zim.-Wohnung Stadtl. evtl. Umgebungs. Angeb. m. Preis u. A W 50 an die Geschäftsstelle. \*5691

**Wohnung**

gegen anteilhaftige 2 oder 3 Zimmer und Küche in Mannheim gegen 1 Zimmer und Küche in Ludwigshafen. (Rheinstr.) \*5691

**Verkäufe**

**Zu verkaufen: 10/45 Opel-Limousine**

5500, Baujahr 1927, fast neu, fast bereit, Motor und Getriebe einwandfrei. Preis: RM. 4500.--, evtl. Tausch 3 Kleinwagen, sofern möglich R.E.L. Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle des Bl. \*5688

**Zu verkaufen: 1 Ostertag-Kassenschrank**

1,50 breit, 0,75 tief, 1,00 hoch, mit Hand-einstellung, für Juwelierer besonders geeignet, billig abzugeben. Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes. \*5689

**2 Astra-Addiermaschinen**

gebraucht, sehr gut erhalten S134 billig abzugeben

**Carl Winkel**  
N 3, 7 Tel. 22435

**Kauf-Gesuche**

Gebrauchtes Piano gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. \*5658

**Kauf-Gesuche**

Bäckerei über Stadt, welches sich zum Einbau einer Kasse eignet, zu kaufen oder zu pachten gesucht. Größt. Ans. vorhanden. Angeb. u. B H 61 an die Geschäftsstelle. \*5695

**Gut erhaltener Smokey**

Gr. 46, zu kaufen gesucht. Angeb. unter C B 80 an die Geschäftsstelle. \*5703

**Miet-Gesuche**

2 Zimmer-Wohnung (neueitl.), gleich welcher Lage, zu mieten gesucht. Dreiw.-K. vorh. Angeb. u. B R 70 an die Geschäftsstelle. \*5681

Ja. Ober- u. R. sucht 1-2 Zimmerwohnung m. Küche. Rote Dreiw.-Karte vorh. \*5645

Wer gibt 40 Pf. vom 1 Zimmer u. Küche ab? Miete 30-35 M. Angeb. unt. T E 157 an die Geschäftsstelle. \*5696

**Wer tauscht**

gegen anteilhaftige 2 oder 3 Zimmer und Küche in Mannheim gegen 1 Zimmer und Küche in Ludwigshafen. (Rheinstr.) \*5691

Zu vermieten: Schön möbl. Zimmer a. Kaiserring (Tatterfall), an berufstät. Arzt, od. Frau zu vermieten. Angeb. u. A O 42 an die Geschäftsstelle. \*5687

**Miet-Gesuche**

**Tauschwohnungen**

2 Zimmer u. Küche, sehr schön, bill. Miete, in Redaran, gegen gleiche in Schwetzingen zu tauschen. 2 Zimmer u. Küche daseitig, Klein. evtl. 1 Zim u. Küche i. Redaran. Gefl. Angeb. u. B Adresse in d. Geschäftsstelle. \*5675

**Schlafstelle**

Sucht junger Mann, Schweigenverpflichtung. Angeb. u. A S 46 an die Geschäftsstelle. \*5648

**Vermietungen**

**Reichhaltige 3 Zimmer-Wohnung**

m. Möbelübernahme. 1 neues Schlafzimmer u. Küche. Gefordert. 2000 M. zu vermieten. Angeb. u. A L 80 an die Geschäftsstelle. \*5682

**3 Zimmer-Wohnung mit Küche**

in ruh. feinem Hause (4. St. Lindenholts), evtl. Licht u. Zentralheizung. (Miete 47 monatlich) gegen Dreiw.-Karte u. Unkostenbeitrag. Sof. zu vermieten. \*5692

**2 Zimmerwohnung**

bei A 80 Friedenstr. u. Erhaltung der Unkosten, 150, sofort abzugeben. Dreiw.-Karte erforderlich. \*5641

**Wohnung:**

1 Zimmer und Küche gegen Unkostenbeitrag, an kinderl. Ehepaar per 1. 12. evtl. früher zu vermieten. \*5691

**Sch. 1-Zimmerwohnung**

gegr. Unkostenbeitrag, sofort abzugeben bei \*5678

**Großes leeres Zimmer**

mit sep. Eingang, evtl. Licht u. Heizg., zum 1. Dez. od. 15. zu vermieten. \*5684

**Gut möbl. Zimmer**

in r. Lage m. Küchenbenutzung, sof. zu vermieten. \*5685

**Zu vermieten: Möbl. Zimmer**

mit el. Licht in neu. Hause, evtl. Halbf. Küche, Redaran. Gr. Dienstr. 11, 11 \*5690

**Vermietungen**

**Ladenlokal**

nebst Zubehör, im Zentrum der Stadt, sofort oder später zu vermieten. Angebote unter A. J. 37 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*5617

**Wohnung zu vermieten!**

In bester Lage (Lindenhof) ist per sofort 4 Zimmer-Wohnung mit Bad gegen Dreiw.-Karte und Unkostenbeitrag zu vermieten. Angebote unter B N 60 an die Geschäftsstelle des Bl. \*5674

**auf 1. Dezember zu vermieten**

Neckarauerstr. 22, 1 Treppe hoch, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu monatl. M. 72.-- Wohnungszulassung und Müllabfuhr erforderlich. Näheres bei Hausmeister Staudacher daselbst und bei Geschäftsführer Kratz, Kleine Merzstraße Nr. 7. 19770

**Geldverkehr**

Beamt. sucht M. 100 Darlehen gegen monatl. Rückzahlung u. Zinsen. Angeb. u. A Z 80 an die Geschäftsstelle. \*5697

**Unterricht**

Primaner erlernt Nachhilfeunterricht in allen Fächern. Angeb. u. Z R 20 an die Geschäftsstelle. \*5685

**Heirat**

Priv.-Beamt. in leit. St. Stellung, 40 J., 700 R.-M. monatl. Einkommen u. evtl. Pension, große soziale Fähigkeiten, evtl. Staatsbürger, wünscht mit vermög. Dame von angesehener Herkunft, aus guter Familie zwisch.

**Heirat**

in Verbindung mit evtl. T. Damen 30 bis 35 J. evtl. Pension, evtl. Staatsbürger, wünscht mit vermög. Dame von angesehener Herkunft, aus guter Familie zwisch.

**Kleine Anzeigen**

als Stellen-Angebote und -Gesuche, An- und Verkäufe aller Art, Mietgesuche, Heiratsgesuche, Geldverkehr usw. Enden in der „Neuen Mannheimer Zeitung“ in Mannheim, Ludwigshafen und der Umgebung die beste u. weiteste Verbreitung u. versprechen sicheren Erfolg durch eine

**Grosse Wirkung**